

# Theologische Forschung und kirchliches Lehramt

## Wie lässt sich der Dialog voranbringen?

PAUL BÉRÉ SJ

### I. Einleitung

Der gegenwärtige kirchliche und globale Kontext stellt für die Theologie in mehr als nur einer Hinsicht eine Herausforderung dar. Die Frage nach Gott ist durch die in seinem Namen verübte »Gewalt« zu einem zentralen Problem geworden. Neben dieser extremen Gewalt werden andere Formen der Gewalt, die das Abenteuer der akademischen Theologie und ihren kirchlichen Platz im Dienst am Evangelium betreffen, jedoch leicht übersehen. Im Verhältnis zwischen der kirchlichen Hierarchie und der Welt der theologischen Forschung lassen sich nämlich vor allem zwei Pole herausstellen: Auch wenn die kirchliche Hierarchie ihre Missbilligung seit dem II. Vatikanischen Konzil nicht mehr in Anathemata zum Ausdruck bringt, finden sich in den Anfragen oder sogar Verurteilungen von Theologen nach wie vor Spuren dieser Gepflogenheit. Dem gegenüber steht ein völliges Desinteresse der Hierarchie an der akademischen theologischen Forschung. Das zeigt anschaulich, dass sich das Verhältnis zwischen dem Leben der Gläubigen und den theologischen Entwürfen in einem kritischen Zustand befindet. Die Folgen sind bekannt: ein kirchliches Leben, das nie auf dem Prüfstein steht, drängende Fragen, die nicht angeschnitten werden, eine Kirchenleitungsdynamik, die in der Routine stagniert, und dergleichen mehr. Auf diese Weise entsteht der Eindruck, dass die theologische Tätigkeit einerseits eine Bedrohung für das Leben der kirchlichen Gemeinschaft darstellt und ihre innovativen Diskurse zensiert und kritisch überwacht werden müssen; und dass sie andererseits zum Leben der Gläubigen und der Bürgerinnen und Bürger nichts Substanzielles beizutragen hat.

Der vorliegende Beitrag macht es sich daher zur Aufgabe, dieses (offen oder unausgesprochen) »konfliktive« Verhältnis zwischen der akademischen theologischen Tätigkeit und der Kirchenleitung zu untersuchen.<sup>1</sup> Dabei geht es darum, das Phänomen, das wir als einen offenen oder latenten »Konflikt« wahrnehmen, zu analysieren, seine Ursachen und Folgen zu verstehen und schließlich Vorschläge zu formulieren. Die Leitfrage der vorliegenden Untersuchung lautet: Wie lässt sich der Dialog zwischen der den Theologinnen und Theologen zugewiesenen Aufgabe und dem Dienst der Autorität in der Kirche voranbringen? Wir